

4./XII. 1914.

**Die Spende für den „Roten Halbmond“.**

Der türkische Botschafter Hilmi Pascha hat an Bgm. Dr. Weiskirchner folgendes Schreiben gerichtet: „Ich beehre mich, Euer Excellenz sowie dem Stadtrate der Stadt Wien unseren verbindlichsten Dank für die der Gesellschaft vom „Roten Halbmond“ überwiesene Spende von 20.000 Kronen auszusprechen. Dieser hochherzige Beitrag der Stadt Wien, der den verwundeten türkischen Kriegern zugute kommt, ist ein neuer Beweis für die alterprobten und engfreundschaftlichen Beziehungen, die zwischen dem Osmanischen Reiche und der österreichisch-ungarischen Monarchie bestehen und in dem jetzigen Kampfe gegen den gemeinsamen Feind zum Ausdruck kommen. Ich werde nicht verfehlen, meine Regierung sowie die Gesellschaft vom „Roten Halbmonde“ von der mir überwiesenen Spende in Kenntniss zu setzen, und spreche Eurer Excellenz hiefür nochmals meinen verbindlichsten Dank aus.“ Aus demselben Anlaß sendete der Präfekt der Stadt Konstantinopel Ismet nachstehendes Schreiben: „Namens der Stadt Konstantinopel sage ich Ihnen, geehrter Herr Bürgermeister, wärmsten und aufrichtigsten Dank für die prächtige Spende, welche die Stadt Wien soeben der Gesellschaft vom „Roten Halbmonde“ machte. Diese edle und großmütige Entschliessung Ihrer schönen Hauptstadt hat Konstantinopel tief gerührt, welches heiße Wünsche für die Größe und das Gedeihen Wiens, sowie für das Erzingen neuer Siege unserer befreundeten und verbündeten Armeen hegt.“ Auch der Vizepräsident des osmanischen „Roten Halbmondes“ Dr. Beszim Dimer sprach seinen verbindlichsten Dank für die Spenden aus.